

- **Paulus schreibt im ersten Korintherbrief (1 Kor 6, 19-20):** Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst; denn um einen teuren Preis seid ihr erkaufte worden. Verherrlicht also Gott in eurem Leib!

Leibhaftig leben

BnP Herzenswesen V – 9.12.2018

Alles spricht – besonders der Leib

Alles spricht - besonders der Leib

- WH: **Alles, was ist, ist erkennbar**; hat innere Gesetzmäßigkeit, innere Gestalt und kann daher in Begriffen oder (Eigen-)Namen ausgedrückt werden (vgl. z.B. der Same, der zum Baum wird – er hat eine Art „inneres, formendes Bauprinzip“)
- Grundsätzlich glauben wir, dass es in unserer Welt **zwei „Bauprinzipien“ des Wirklichen** gibt: Materie und Formgebendes/Geistiges. In der für uns erkennbaren Welt kommen beide nur zusammen und geeint vor.
- Das heißt: Wir sind weder **reine Materialisten**, die das Geistige nur als Ausfluss oder „Nebenprodukt“ des Materiellen sehen,
- noch sind wir **reine Idealisten**, die das Materielle als letzten Ausfluss des Geistigen sehen.
- Aber: **Wir sind aber auch keine Dualisten**, das heißt, wir denken nicht beide Prinzipien ursprünglich getrennt und „danach“ zusammengesetzt,
- sondern wir sehen beide „Bauprinzipien“ **immer von ihrer schon bestehenden Einheit her**, was besonders am lebendigen Organismus deutlich wird.
- Das heißt noch ursprünglicher liegt das einende Prinzip **von Sein** (bzw. von **Leben** beim Lebendigen)

Alles spricht – besonders der Leib

- Das schöne deutsche Wort **Leib** = beseelter Körper, lebendiger Körper, körperliche Selbsterfahrung
- Wir sagen zu Gegenständen: Körper, oft auch zu unserem Leib. Aber wir sagen trotzdem z.B. Mutterleib, oder wie einer „leibt und lebt“.
- Das heißt: Es besteht sprachlich die Gefahr, **unseren Leib zum bloßen „Körper“ zu machen, zum bloßen Gegenstand**
- **Aber niemand von uns hat seinen Leib nur wie einen Gegenstand.**
- Man kann ihn wie einen Gegenstand untersuchen, aber er lässt sich nicht allen darauf reduzieren, denn es ist eben lebendiger Leib.

Alles spricht – besonders dein Leib

- Frage dich selbst: **Hast** du einen Körper oder **bist** du dein Leib?
- Antwort: **Beides stimmt – und beides stimmt nicht ganz**: Weder „hast“ du **nur** deinen Körper – noch **bist** du nur dein Leib.
- Du bist vielmehr als Einheit „**verleibter Geist**“ (K. Rahner)
- Aber: Wir sorgen nicht um den Leib als Leib, sondern um den Leib als Wohnort von Seele und Geist, **weil der Geist wichtiger ist als der Leib**.
- **Sucht oder „ungeordnetes Leben“** bedeutet dagegen oft: leibliche Bedürfnisse unterwerfen sich den Geist!

Alles spricht – besonders der Leib

- Wir glauben daher, dass Gott als Schöpfer sich in seiner Schöpfung und durch **sie mitteilt und „ausspricht“**.
- **So wie z.B. ein Mensch sich durch seine Wohnung** und ihre Einrichtung mitteilt und ausspricht, auch wenn er nicht daheim ist.
- Auch das, was Jesus getan hat und tut, **drückt die Kirche daher auch durch materielle Zeichen aus**.
- Das heißt: Unser Glaube ist darin **überaus materiell, sinnlich, leiblich**: Wir glauben, dass uns die Gegenwart Gottes in den Dingen und durch sie begegnet.
- Z.B. der Leib wird mit Wasser getauft, der Firmling mit Chrisamöl gesalbt, der Kranke mit Krankenöl, die Ehe kommt zustande durch die leibliche Vereinigung, die Eucharistie vergegenwärtigt Jesu in den Gestalten von Brot und Wein.

Alles spricht – besonders der Leib

- In Christus ist Gott Fleisch geworden (Joh 1,14)
- Damit ist alles Materielle erneut bejaht, bestätigt, gut geheißen
- Und weil Materie auch das ist, wodurch ein Einzelnes eben ein Einzelnes ist, ist jedes Einzelne gut geheißen, **ganz besonders jeder einzelne Mensch – auch in diesem konkreten Leib.**
- Zentral für uns Christen: **Der Leib – und nur der Leib – kann das Geistige und das Göttliche sichtbar machen.** (Johannes Paul II.)
- Paulus: **1Kor. 6:19-20:** Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst; denn um einen teuren Preis seid ihr erkauft worden. Verherrlicht also Gott in eurem Leib!
- Wir spüren: Wir brauchen um diese Berufung zu leben ein neues Verhältnis zu uns selbst und besonders zu unserem Leib!

Du kommunizierst immer auch
dich selbst – durch deinen Leib

Du kommunizierst immer auch dich selbst– durch deinen Leib

- Egal, was du tust, wie du bist, wie du dich zeigst – du sendest immer eine vieldeutige Botschaft an die Welt um dich herum.
- Du kannst nicht nicht kommunizieren.
- Und du kannst nicht anders als durch deinen Leib kommunizieren.
- Als Personen wollen wir einander aber auch geistig und emotional begegnen.
- Unser Leib trägt und **vermittelt** dieses Begegnung – oder er **verhindert sie**.
- Wir wollen manchmal **eindeutige** Botschaften senden,
- oder wir wollen gerade nicht durchschaut werden
- Wir wollen uns oberflächlich mitteilen oder tief oder gar nicht.....
- Wir wollen mehr scheinen, als wir sind.....
- **Aber wir teilen uns immer irgendwie mit.**

Du kommunizierst immer auch dich selbst – durch deinen Leib

- Aber es gibt **Missverständnisse und es gibt die Möglichkeit zu lügen – anders zu scheinen, als wir sind**: Woher kommt das?
- **Weil wir nicht ganz sind, nicht heil** – sondern tief des-integriert, auseinander-genommen.
- Unser Leib, unser Triebleben, unsere Gefühle, unser Wollen und unser Denken sind oft nicht geeint: Gefühle und Wünsche gehen auseinander, Kopf und Bauch, Wollen und Denken....
- Paulus im Römerbrief, Kap 7: „Denn ich begreife mein Handeln nicht: Ich tue nicht das, was ich will, sondern das, was ich hasse.“
- Z.B.: Du willst nicht süchtig sein, rauchst aber trotzdem; du willst keine Pornos schauen, kannst aber nicht davon lassen; du weißt, dass Sport gesund ist, kannst dich aber nicht dazu aufraffen usw.
- Unser Leben besteht oft aus: Ich müsste, ich sollte, ich könnte, aber ach die Trägheit

Du kommunizierst immer auch dich selbst – durch deinen Leib

- Der Leib ist damit immer auch in deine Beziehung zu dir selbst hineingenommen. **Er spielt darin immer eine Rolle!** Magst du dich selbst? Magst du dich nicht? Es wird immer auch leiblich deutlich!
- Deine Aufgabe **der Selbstannahme** ist immer ein Statement zu dir als ganzer Person, das heißt auch zu deinem Leib.
- Und diese Aufgabe **bleibt es lebenslang** – du drückst immer deine Beziehung zu dir aus – auch durch deine Leiblichkeit und in ihr – und es bleibt ein Ringen.
- Du verhältst dich immer irgendwie zu deinem Leib: fühlst dich gut, schön, satt, sportlich, oder zu dünn, zu dick, zu hungrig, zu müde, zu krank, zu hässlich, zu faul, zu schwach, zu alt usw.

Du kommunizierst immer auch dich selbst – durch deinen Leib

- Und umgekehrt: **Dein Verhältnis zu den anderen** drückt sich ebenfalls immer (!) auch leiblich aus.
- Du „gibst“ dich den anderen. Aber wenn du dich den anderen gibst – und selbst nicht magst, dann wird das für andere auch spürbar, auch leiblich. **Dann tun wir uns schwer mit Hin-gabe. Wir geben uns halb-herzig.**
- „Ich öffne mich dir zwar jetzt und gebe mich dir – aber eigentlich mag ich den gar nicht, der sich da gibt“ - Das heißt: ich bin eigentlich eine vergiftete Gabe.
- Aber: **Du bist berufen „Sakrament“ zu sein.**
 - **Ausdruck** der Einzigartigkeit und Schönheit deiner Person, die sich verschenkt,
 - und **Ausdruck der Gegenwart Gottes** mit deinem ganzen Leben, leiblich, emotional, geistig.

Du kommunizierst immer auch dich selbst – durch deinen Leib

- Du nimmst die Welt immer zuerst durch deinen Leib wahr, nämlich durch **deine leiblichen Sinne**. Und du zeigst dich der Welt immer durch deinen Leib.
- Aber dein Denken und Wollen, deine Begierde, deine offenen und heimlichen Wünsche und Sehnsüchte steuern, was du erkennen willst und wie du erkennen willst und wie du handelst und warum du so handelst.
- Und warum sind wir **oft so wenig klar, nüchtern, tief** in unserem Erkennen und Sprechen und Handeln – und warum oft so von Gefühlen, Begierden, egoistischen Interessen geleitet?
- Und warum können wir **durch nur äußeres Training oft wenig zum Guten verändern – aber oft zum Schlechteren durch schlechte Gewohnheiten?**
- Jesus sagt: Weil unser Herz böse ist – und weil der Teufel nicht will, dass wir tiefer werden, sondern oberflächlich bleiben.

Du kommunizierst immer auch dich selbst – durch deinen Leib

- Mk 7,20ff: „Weiter sagte er: Was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein. Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen die bösen Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Verleumdung, Hochmut und Unvernunft. All dieses Böse kommt von innen und macht den Menschen unrein.“
- **Das Herz ist biblisch eigentlich der innere „Ort“ der Integration**, der Personmitte, der Ort, wo unsere tiefen Entscheidungen fallen, wo Denken, Fühlen, Wollen, leibliche Regungen zusammen laufen und geeint werden. Schau auf die Kinder, auf die Selbstvergessenen, auf die wirklich Liebenden, auf die Künstler..... In ihrem Handeln ist so oft alles eins, ganz.
- Das heißt auch: **Echte Veränderung** kommt meist stärker von innen nach außen als von außen nach innen.
- **Wo du anfängst zu lieben (innen), da verändert sich dein Leben. Wo du vertraust, dass dich Gott liebt und anfängst Gott/Jesus wirklich zu lieben, verändert sich alles!**

Das erneuerte Herz

Das erneuerte Herz

- Ez 36:26: „**Ich schenke euch ein neues Herz** und lege einen neuen Geist in euch.“
- Röm 5,5 „denn die Liebe Gottes ist ausgegossen **in unsere Herzen** durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“
- Wo du dich von Jesus nicht nur im Kopf, sondern im Herzen berühren lässt, wo er anfangen darf, bei dir zu wohnen, wo du ihm dein Leben übergibst, **dort beginnt der Weg von der Desintegration zur Integration, vom Auseinander, zum Ineinander – durch ihn.**
- Dort wird ein Mensch echter, tiefer, authentischer, liebender; Wollen und Wünschen, Denken und Handeln werden geeinter, aus einer Quelle, einem Motiv.
- Dann wird wichtiger, was vorher weniger wichtig war – und umgekehrt (der Schatz im Acker: „**In seiner Freude** verkaufte er alles, was er besaß und kaufte den Acker“ (Mt 13,44)).
- Dort führt Jesus in eine neue Freiheit, in eine neue Freude, Freundlichkeit, Selbstbeherrschung, Geduld, Güte, Treue (Gal 5, 22f)

Das erneuerte Herz

- Dort wird die Sorge um den Leib weniger wichtig im Sinn „äußerer Darstellung“ (wie wirke ich auf andere?), dafür wichtiger im Sinn von angemessener Sorge um dich selbst, damit du im Dienst Gottes gut wirken kannst.
- Dort ruhst du tiefer in dir, weil du weißt, dass du nicht irgendwie „aussehen musst“ – um gemocht zu werden. Du bist geliebt, egal wie du gerade aussiehst.
- Dort wirst du merken, dass deine Interessen geeinter werden, stärker hingeordnet auf den Dienst vor Gott – und weniger bloße Eigeninteressen.
- Zeig mir, was du anbetest – und ich lerne dein Leben zu lesen....
- Darfst du dann noch genießen? Ja, natürlich dankbar vor Ihm, und als Vorgeschmack auf den endgültigen Genuß.

Dein erneuertes Herz

- Dort wirst du ehrlicher und authentischer in der Sprache deines ganzen Leibes!
- Dort wirst du im tief verstandenen Sinn keuscher im Umgang mit Menschen, Dingen, Schöpfung – und weniger begierlich im Sinn von: Was hab ich davon? Wie kann ich das für mich benutzen und gebrauchen?
- Dort wird auch die sexuelle Begegnung Ausdruck dessen, was sie als ganzer Mensch leiblich ausspricht: **Ganzhingabe, Liebesspiel, Freude am Anderen - mit der Offenheit für die Weitergabe des Lebens – und so mit der Teilnahme am göttlichen Schöpfungsakt.**
- 1 Kor 6,20: „Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt?“